

CHARTS NEWS VERLAG AG (GROßBEEREN)

Angeblicher Vertragsabschluss am Telefon über Princecard

Meine Tochter wurde im Februar 2009 von einer Dame angerufen, die sie über eine Princecard informieren wollte. Sie fragte, ob das Gespräch aufgezeichnet werden könne. Meine Tochter stimmte dem zu und wurde gefragt, ob man ihr Info-Material zugeschicken könne. Sie bejahte dies. Ebenso die Frage, ob die vorliegende Adresse und E-Mail richtig sei. Meine Tochter hörte und sah bis zum 30.3.2009 nichts mehr, da bekam sie eine Rechnung über einen Vertrag für eine Princecard für die Zeit von einem Vierteljahr.

Meine Tochter widersprach einem zustande gekommenen Vertragsabschluss per Fax, nachdem sie telefonisch Kontakt mit der Firma aufgenommen hatte und man ihr dort sagte, dass sie einem Vertragsabschluss zugestimmt habe und man die Gesprächsaufzeichnung als Beweis habe.

Nach ca. 14 Tagen kam eine Mahnung über die Vertragskosten für die Zeit von zwei Jahren zuzüglich Mahngebühren. Meine Tochter reagierte nicht. Erst als die Mahnungen von einem Inkassobüro kam und dort massive Drohungen aufgeführt wurden, erstattete sie Anzeige wegen Betruges bei der Polizei und beauftragte einen Rechtsanwalt ihre Interessen zu vertreten. Sie ließ sich die Gesprächsaufzeichnung zuschicken. Die Aufzeichnung entsprach nicht dem tatsächlich geführten Telefonat und ist unserer Meinung nach manipuliert worden.

Nach dem Schreiben ihres Rechtsanwaltes kam Post von der Inkassofirma mit dem Wortlaut, dass sie das Verfahren gegen unsere Tochter einstellen und die Unterlagen an den Auftraggeber zurückschicken. Zum Glück läuft nun die Anzeige bei der Polizei gegen dieses Unternehmen.

Meine Forderung:
Stellungnahme

Richtet sich diese Beschwerde gegen Ihre Firma/Marke/Institution?

Jetzt antworten!

[Diese Beschwerde ist unter der Adresse: <http://at.reclabox.com/beschwerde/8876> abrufbar.]